



APOTHEKEN Umschau

Mit Gewinnspiel



Gut versorgt. Immer.

Regelmäßig sind Arzneien
nicht lieferbar. Aufgefangen werden die
Engpässe von den Apotheken vor Ort

Typ-2-Diabetes

Wie hoch ist Ihr Risiko,
zu erkranken?
Machen Sie den Test!

Hallux valgus

So lassen sich die
Beschwerden
lindern – ohne OP

Zuckerersatz

Gesunde Süße:
Gibt es
das überhaupt?

Menstruation

Warum die Blutung
längst kein Tabuthema
mehr sein sollte

Mein Medikament

Amoxicillin

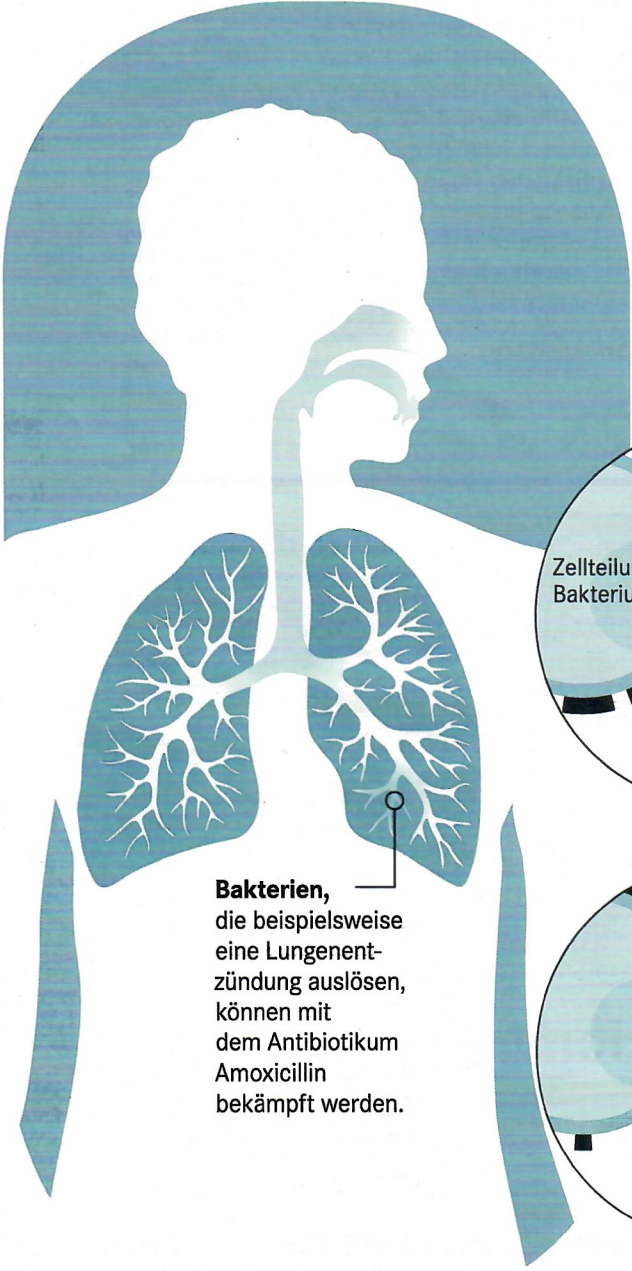
Antibiotikum Amoxicillin ist ein Wirkstoff, der bei bakteriellen Infektionen eingesetzt wird. Was bei der Einnahme zu beachten ist

Wie wirkt Amoxicillin?

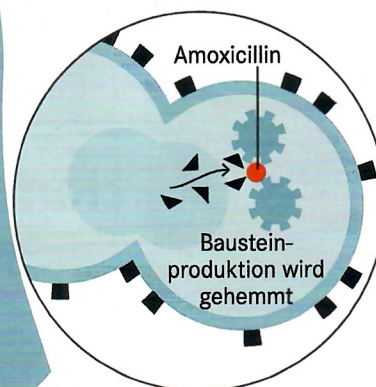
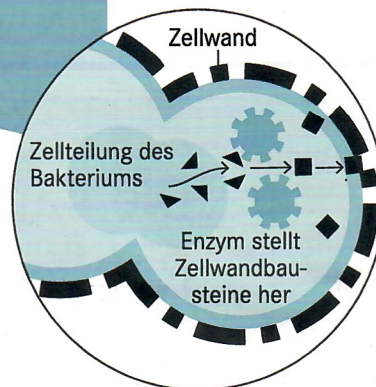
Es kann bestimmte bakterielle Erreger abtöten. Zum Beispiel solche, die unter anderem Harnwegsinfekte oder Atemwegserkrankungen hervorrufen. Aber auch viele weitere: Amoxicillin ist ein sogenanntes Breitbandantibiotikum und wirkt gegen verschiedene Bakterien.

Bakterien vermehren sich durch Zellteilung. In der Zelle gibt es ein Enzym, das hilft, den Rohstoff für die Zellwand des Bakteriums herzustellen. Genau hier setzt die Wirkung des Antibiotikums Amoxicillin an. Der Körper selbst versucht zudem, den Erreger durch die eigene Immunabwehr loszuwerden, beispielsweise durch Fieber.

Manchmal reicht das körpereigene Abwehrsystem aber nicht aus. Ein Antibiotikum ist nötig. Amoxicillin blockiert das Enzym, das bei der Herstellung der Zellwand hilft. Es wird nicht mehr genug Rohstoff für die bakterielle Zellwand produziert. Das passiert, während das Bakterium wächst oder sich verdoppelt. Ohne eine intakte Zellwand verendet der Erreger.



Bakterien, die beispielsweise eine Lungenentzündung auslösen, können mit dem Antibiotikum Amoxicillin bekämpft werden.





„Es ist weitverbreitet, dass man bei der Einnahme von Antibiotika auf Milchprodukte verzichten soll. *Für Amoxicillin gilt das nicht, für einige andere Antibiotika schon*“

Marta Sommerkamp,
Apothekenleiterin aus Straelen

Wussten Sie, dass ...

... Schimmelpilze

Antibiotika herstellen? Der britische Forscher Alexander Fleming entdeckte das zufällig im Jahr 1928 – und so auch das erste Antibiotikum. In einer seiner Petrischalen hatte sich ein Schimmelpilz entwickelt. Um den Pilz herum waren alle Bakterien abgetötet.

Wechsel- und Nebenwirkungen

Eine der häufigsten Nebenwirkung bei der Einnahme von Amoxicillin ist Durchfall. Außerdem ist das Auftreten von Übelkeit möglich. Auch juckende Hautausschläge mit Flecken und Papeln können eine Nebenwirkung sein. In seltenen Fällen werden diese Hautausschläge gefährlich. Wer nach der Einnahme von Amoxicillin also Hautveränderungen beobachtet, sollte seine Ärztin oder seinen Arzt kontaktieren.

Amoxicillin kann mit anderen Arzneien wechselwirken. Wer das Gichtmittel Allopurinol einnimmt, wird anfälliger für Hautausschläge. Frauen, die mit einer Hormonpille verhüten, sollten wissen, dass deren

Wirkung durch das Antibiotikum verringert sein kann. Weitere Verhütung ist also notwendig. Bei Menschen, die einen Blutgerinnungshemmer einnehmen, kann dessen Wirkung zunehmen. Während der gleichzeitigen Einnahme von Amoxicillin ist eine ärztliche Blutkontrolle regelmäßig nötig.



Nutzen Sie unseren Wechselwirkungs-Check auf a-u.de/!887021

Das Wichtigste auf einen Blick

- Amoxicillin am besten zu Beginn einer Mahlzeit einnehmen.** Das macht es am verträglichsten.
- Das Medikament so lange einnehmen wie verordnet.** Beenden Sie die Amoxicillin-Therapie nicht eigenmächtig. Bei starken Nebenwirkungen, Unverträglichkeiten oder Allergien kontaktieren Sie Ihre Arztpraxis.
- Die Tablette nicht teilen.** Zumindest nicht, um die Dosis zu halbieren. Wer die große Tablette nicht mit einem Mal schlucken kann, darf sie zur leichteren Einnahme teilen.
- Ein Amoxicillin-Sirup ist nicht länger als sieben Tage bei zwei bis acht Grad Celsius haltbar.** Das gilt für die Suspensionen, die meist für Kinder direkt in der Apotheke vor Ort angemischt werden.



Katharina Klados

→ **In der nächsten Ausgabe:** Blutdrucksenker Enalapril